

# Inhalt

Vorwort . . . . .	III
Abkürzungen . . . . .	VIII
<b>I. Kapitel: Eine gründliche Polemik</b>	
<i>(Ulrich Kühn / Otto Hermann Pesch)</i> . . . . .	1
I. Warum dieses Buch? . . . . .	1
II. Zum Vorgehen . . . . .	5
III. Polemik gegen Polemik? . . . . .	7
<b>II. Kapitel: Anmerkungen zu Baur's Verständnis der reformatorischen Rechtfertigungslehre</b>	
<i>(Ulrich Kühn / Otto Hermann Pesch)</i> . . . . .	10
I. Allgemeine Beobachtungen . . . . .	10
1. Zur Thematisierung der Rechtfertigungslehre . . . . .	10
2. Zur literarischen Machart . . . . .	12
II. Sünde und Konkupiszenz . . . . .	13
1. Verfehelter Ansatz, versäumte Themen? . . . . .	13
2. »Beherrschte Sünde« und vergebene Konkupiszenz . . . . .	18
3. »Capacitas passiva« . . . . .	21
III. Gnade und Glaube . . . . .	22
1. Die »Konstitution des Christen« . . . . .	22
2. Glaube gegen Liebe? . . . . .	24
3. Alleinwirksamkeit Gottes? . . . . .	26
4. »Extra nos in Christo« . . . . .	29
IV. Heilsgewißheit . . . . .	32
1. »Unreflexive Gewißheit«? . . . . .	32
2. Luthers Selbstkorrektur? . . . . .	34
V. Was ist das Fazit? . . . . .	36

### III. Kapitel: Entgegnung auf Baur's Kritik am Trienter Konzil

(Otto Hermann Pesch) . . . . .	37
I. Erste Eindrücke, grundsätzliche Feststellungen . . . . .	37
II. Sünde und Konkupiszenz . . . . .	42
1. Die Argumentation des Dokumentes . . . . .	44
2. Baur's Kritik – und eine Klarstellung . . . . .	48
2.1. Trient gegen Orange? . . . . .	48
2.2. Wer verschiebt die Fragestellung? . . . . .	49
2.3. Wer distanziert sich von Trient? . . . . .	51
2.4. »Psychologie« der Rechtfertigung . . . . .	53
2.5. »Freiheit« und »Mitwirkung« . . . . .	56
2.6. »Extrepositionen« . . . . .	57
2.7. Noch einige Einzelheiten . . . . .	59
III. Gnade und Glaube . . . . .	61
1. »Passivität« . . . . .	61
1.1. Noch einmal: »Mitwirkung« des »Subjektes« . . . . .	61
1.2. »Verdienst« . . . . .	63
2. Die Argumentation des Dokumentes . . . . .	65
2.1. Gnade und Gerechtigkeit vor Gott . . . . .	65
2.2. Glaube . . . . .	67
3. Baur's Kritik – und eine Klarstellung . . . . .	69
3.1. Zwischen Abqualifizierung und Anerkennung . . . . .	69
3.2. »Schriftprinzip« und »Erfahrung« . . . . .	71
3.3. »Wahrer« und »lebendiger« Glaube . . . . .	75
3.4. Was begründet Gottes Urteil? . . . . .	77
3.5. Einheit im Gegensatz? . . . . .	80
IV. Heilsgewißheit . . . . .	82
1. Die Argumentation des Dokumentes . . . . .	82
2. Baur's Kritik – und eine Klarstellung . . . . .	84
2.1. Folgenlose Anerkennung . . . . .	84
2.2. Gegenprobe . . . . .	85
2.3. Fehlurteile . . . . .	87
V. Kurze Notizen zur Sakramentsfrage . . . . .	89
VI. Was ist das Fazit? . . . . .	93

IV. Gesichtspunkte zur ökumenischen Hermeneutik (Ulrich Kühn / Otto Hermann Pesch) . . . . .	96
I. Anerkennung . . . . .	97
II. Einwände . . . . .	99
1. Überinterpretation . . . . .	99
2. Selbstgewißheit . . . . .	100
3. Die Schrift – oder Luther? . . . . .	101
III. Rückfragen . . . . .	103
1. Geschichtliches Denken . . . . .	103
2. »Extra nos« . . . . .	106
3. Theologie und Glaubensexistenz . . . . .	107
IV. Konsequenzen . . . . .	109
1. Sprache und Sache . . . . .	109
2. »Erfahrung« . . . . .	111
V. Zwei systematische Gegenüberlegungen . . . . .	112
1. Die christologische Grundlage . . . . .	112
2. Noch einmal: »Subjektsein« und »Personalität« . . . . .	113
VI. »Nichts Neues unter der Sonne«? . . . . .	116